

Erfahrungsbericht - Udine

Eine Zeit lang im Ausland zu wohnen, konnte ich mir schon immer gut vorstellen, am besten möglich erschien mir dies während des Studiums. Bei meiner Studienfächerwahl berücksichtigte ich dies aber nicht und trotzdem: Es ist möglich mit dem Fach Germanistik ein Erasmus+ Auslandssemester zu machen!

Dies fand ich sehr schnell und einfach auf der Website unserer Universität heraus und ging für weitere Informationen zur Sprechstunde im ISO. Drei Partneruniversitäten standen mir zur Auswahl und ich wählte Udine, eine kleine Stadt im Norden Italiens. Mein Entschluss stand also etwas weniger als ein Jahr vor der Abfahrt fest. Ich vereinbarte einen Termin mit der zuständigen Professorin Frau Doering, um zu erfahren, wie die Auswahlkriterien aussehen. Da ich die einzige Bewerberin war und auch blieb, gab es nur ein Gespräch, wo es um meine Beweggründe und Italienischkenntnisse ging und schon hatte ich den Platz. Dann hieß es alles vorzubereiten. In der Schule hatte ich schon einige Sprachen gelernt, allerdings kein Italienisch. Ich machte den A1 Intensivkurs in den Semesterferien im März und den A2 Kurs im Sommersemester. Da meine Kurse in Udine auf Englisch und Deutsch stattfanden (nur der Sprachkurs war natürlich auf Italienisch), reichten meine *Sprachkenntnisse* für den Alltag soweit aus. Zusätzlich organisierte ich mir noch Tandems in Udine, um etwas mehr Sprachpraxis zu bekommen.

Rauszufinden, wie das *Studienangebot* in Udine aussah, war eine kleine Hürde. Mein Italienisch war zu dem Zeitpunkt noch nicht vorhanden, aber mit den Kenntnissen der anderen Fremdsprachen und einem Wörterbuch schlug ich mich durch die komplizierte Website der Uni. Auf Englisch existierten die meisten relevanten Seiten nämlich leider nicht. Meine Professorin unterstützte mich hier, indem sie mir die E-Mail Adresse der zuständigen Kollegin in Udine gab, mit deren Hilfe ich das Learning Agreement gut ausfüllen konnte.

Die Universität Udine stellt für Austauschstudenten leider keine Zimmer oder *Wohnungen* zur Verfügung, es gab allerdings Adressen, an die man sich wenden konnte, die darauf spezialisiert sein sollten. Nach einem Tipp von einem ehemaligen Udine-Austauschstudenten unserer Universität, schrieb ich eine Mail an die erstgenannte Adresse und erhielt zum Glück eine Antwort in gutem Englisch. Relativ schnell bekam ich mehrere Zimmer zur Auswahl, wovon ich mir ein gut gelegenes und günstiges auswählte. Mit meinen beiden

Mitbewohnern (einer Portugiesin und einem Spanier) hatte ich wirklich Glück und habe ich mich sehr gut mit ihnen verstanden, beide konnten gut Englisch und es war eine familiäre Atmosphäre. Die Wohnung war auch in Ordnung und ganz okay ausgestattet. Wenn man lieber italienische Mitbewohner hätte, sollte man allerdings nicht über diese Agenturen suchen, sondern beispielsweise über eine Facebook-Gruppe.

Ich entschied mich aufgrund meines vielen Gepäcks gegen das Fliegen und nutzte den Fernbus. Die *Anreise* war dadurch zwar lang, aber günstig und praktisch. Freundlicherweise holte mich mein Wohnungsvermittler mit dem Auto ab und fuhr mich zu meiner Wohnung.

Innerhalb der ersten Tage hatte ich auch einen Termin im dortigen International Students Office. Dort erhält man viele wichtige Informationen über die Uni, die Mensa, Sportangebote und auch über die Stadt. Ein paar Tage vor Abreise war ich noch einmal dort, die Mitarbeiter waren sehr zuverlässig, aber leider nicht immer freundlich.

Obwohl Udine eine relativ kleine Stadt ist, hat sie trotzdem viel zu bieten. Es gibt einige Museen, Parks und das Schloss, von dem man einen wunderschönen Ausblick über die Stadt hat und im Hintergrund die Alpen sieht. Ansonsten gibt es unzählige Cafés und Bars, in denen man günstig sehr leckeren Kaffee und Wein genießen kann. Viele davon lernt man auch durch die ESN-Organisation kennen, welche vielfältige Aktivitäten für die Erasmus- und internationalen Studierenden organisieren. Toll war am Anfang des Semesters die Welcome Week, wo man die Möglichkeit hat Kontakte zu knüpfen.

Um viel zu reisen, hat man mit dieser Stadt einen guten Ausgangspunkt: Österreich, Slowenien, Kroatien und Norditalien kann man gut und einfach erreichen. Ich hatte das Glück, eine Freundin mit Auto gefunden zu haben. Aber auch mit dem Zug kann man sich rund um Udine gut bewegen. Nach Venedig oder Triest dauert es nicht allzu lange, und auch der kleinere Ort Cividale ist sehr empfehlenswert. Innerhalb von einer Stunde konnte man in den wärmeren Monaten gut an die Adria Küste fahren, beispielsweise nach Grado oder Caorle. Innerhalb einer Stunde in die andere Richtung war man mitten in den Alpen und in den kälteren Monaten im Schneeparadies, beispielsweise in Tarvisio.

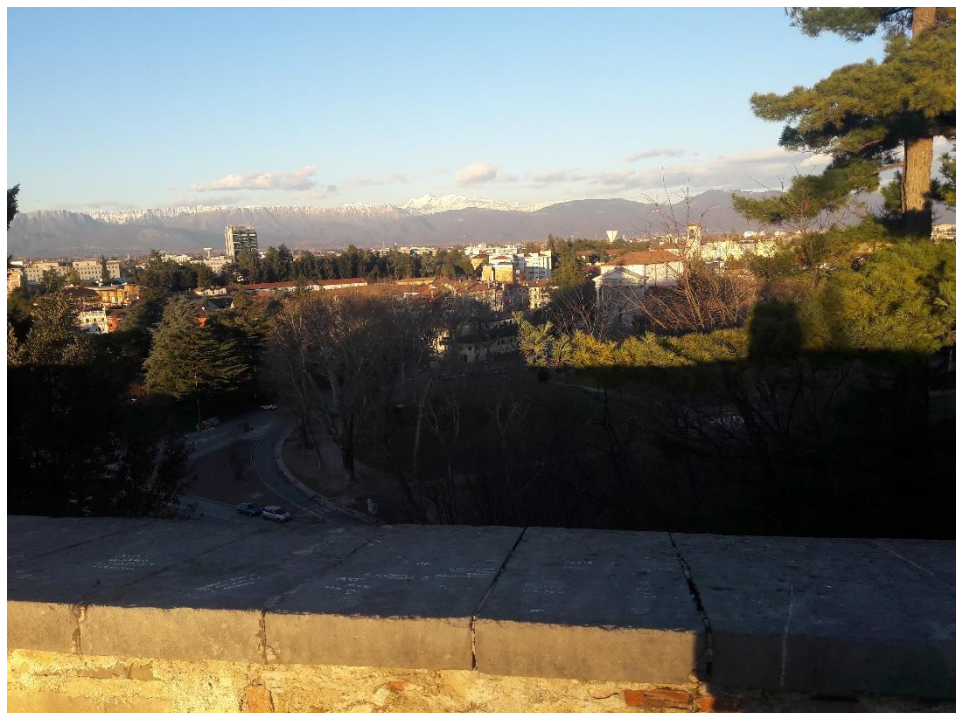
Ich würde wirklich jedem ein Auslandssemester empfehlen. Rückblickend war es für mich am schönsten viele neue Kontakte und Freundschaften zu schließen, ob mit anderen Kulturen

oder auch den drei weiteren Deutschen in Udine. Auch die ganzen Ausflüge waren sehr bereichernd, ob wandern in der Natur oder in eine der vielen schönen Städte. Aber auch die Uni-Kurse waren interessant und strukturgebend. Am anstrengendsten war für mich die Organisation mit den Formularen und Anmeldungen zu den Prüfungen in Italien, wo ich mir aber Hilfe holen konnte.

Ich bin auf jeden Fall offen für Fragen oder falls sich jemand gerne austauschen möchte!



Blick von unten zum
Schloss hoch



Blick vom Schloss in
Richtung Alpen